

Markung: B i s s i n g e n ob Lontal

Die Flurnamen

der Markung

B I S S I N G E N ob Lontal

D. A. U l m a. D.

Gesammelt von Hauptlehrer M. Schumann,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Hauptlehrer M. Schumann

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1	NO VI.73 V 73 IV.73 Nr.20.	Asselfinger Weg, auslfengr wedg,	-	-	
2	NO V 73 Nr.23.	Asselfinger Weg, am, em auslfengr wedg,		Ä.	
3	NO VI 72.	Bäumles Acker, baemles agr,		Ä.	2.) nur im Volksmund.
4	NO V 74	Bäuerles Holz, beierles hōlz, (Bäuerles Stein: siehe unter Nr.128)			2.) Nach seinem einstigen Besitzer genannt.
5	NO V 73 Nr.58.	Beinländlein, in den, en de böelendlō ,		Ä.	3.) Durch Feldbereinigung verschwunden.
6	NO VI 72 Nr.81.	Berg en, in den, en de berg,		A. & Wi.	1.) siehe Nr.117 und 146.
7	NO IV 73 Nr.70.	Bergmahd, " bergmād,		Wi.	
8	NO VI 73 Nr.24.	Pfarrhaus, beim, beim pfarrhous,		Ä.	1.) Ältere Leute nennen diese Äcker wohl auch noch beim Ziegelstadel, da hier eine kleine Ziegelei stand. s.Nr.97.

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Feldweg nach S., der in seiner Verlängerung als Fussweg zum Nachbarort führt. Wo er durch den Wald abwärts führt ins Lonetal, findet sich einige Schritte unterhalb des Fußwegs ein Stein, gezeichnet	auf der Bergseite R H auf der Talseite K H-dazwisch. d. unles. Zahl 169.	
1.) Fläche Ackerfluren am Feldweg nach dem Dorf Asselfingen, im allg. leicht gegen S geneigt,		
1.) Die genaue Lage des Ackers (also kein Flurname im eig. Sinne) lässt sich nicht einwandfrei feststellen.	Auf diesem Acker standen einige junge Obstbäumechen.	
1.) Teil des Waldes: Stocker s.Nr.131. Südhang ins Lonetal. 2.) Am unteren Waldrand im Lonetal steht Bäuerles Stein.	Der Name kommt vom einstigen Besitzer.	
1.) Gegen S geneigt, Verflachung der ersten Höhe, es waren kleinere Ackerstücke.	wohl Ländlein in der Baidt. Ländle=kleiner Acker.	
1.) Teile der Flur Hausemer Tal Nr.48. Es sind die steilen Abhänge ins Trockental.	Die Gegend ist für den bäuerlichen Fahrverkehr bergig.	
1.) Teil der Flur „mittleres Lontal“ Nr.91 liegt bei der Flur: Das halbe Tagwerk Nr.17 am Fuß des Talhanges, schon ansteigend.		
1.) Die Äcker sind eben, ganz leicht geg. SO. geneigt. Sie liegen hinter dem der kath. Kirchengemeinde gehörigen Pfarrhaus. Das Pfarrhaus steht am östl. Dorfausgang in der Weggabelung.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.		Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
9	NO VII 72 Nr.95.	Birkäcker, birkegr,			A.			1.) Teil der Flur: Dettinger Weg Nr.20. ebene Äcker, langsam gegen S. ansteigend. Liegen gegen zwischen Staatsstrasse u. Dettinger Weg gegen S.					
10	NO IV 71/72 Nr.73	Bockstein, am, am bokstõe,			A. u. Wi.			1.) Teil der Flur: oberes Lonetal Nr.90. eben, weite Bucht, vom Lonelauf langsam gegen S. steigend. 2.) In der Höhle auf dem Bockstein steinzeitliche Funde.		Am östl. Rande der Flur erhebt sich ein steiler Felsen mit Höhle: der Bockstein (Markung Rammingen).			
11	NO V 73 Nr.55	Bogenäcker, bogø egr, em bogø,			A.			1.) Teil der heutigen Flur: "Asselfinger Weg" - Nr.2. Gelände hier etwas einfallend in ein Deich.		Früher schmale Äcker die im Bogen verliefen. Heute durch Regulierung verändert. Namen nicht mehr in den Karten.			
12	NO VI 72	Postweg, im em postwedg,			Ä.			1.) eben, flach, gegen S. leicht ansteigend. Teil der Flur: Dettinger Weg (Nr.19). 2.) Die Poststrasse von Ulm kommend zog sich dch die Quadr. NO V 70/71-VI 71/72/ und ist durch Regulierung verschwunden.				Durch diese Grundstücke führte früher die Poststrasse.	
13	NO V 74	Breite, in der en dr broede,			Ä.	Siehe Metzgers Lch Nr.98.							
-	-	Breite Stoffels " Schmiedbauers Brünnele Kochs		siehe unter	" " "	Nr.134 Nr.121 Nr.66							
14	NO V 72 n. Namen i. d. Karte eingetr.	Buschlenberg, busløberg,			Wa.	2.) Wird auch Büschelberg genannt.		1.) ein flacher Rücken, bewaldet, fällt dann steil ins Lonetal hinunter.. 2.) In diesem Wald sollen alte Grabhügel liegen.		Der sich über Buschlenberg/ dehnender Wald ist seit langem im Besitz einer Familie, die also von dort in die buslø geht und ihre Reisigbüschel macht.			
15	NO V 72 Nr.25	Buschlenberg, am, am busløberg,			Wa.			1.) Nordwestl. Hang des vorerwähnten Buschlenberg geg. ein Trockental, das zum Lonetal zieht u. von der Strasse nach Üllingen-Langenau benützt wird. Der Wald ist hier aufgeteilt in kl. Parzellen.					
16	NO IV 73 Nr.72	Christesholz, kristes hōlz,			Wa.	1.) In den alten Flurkarten, sowie im Primärkataster (aufgeführt 1824) 2.) Heute nur noch Volksmund, nach dem früh. Besitzer: Christesbauer.		1.) Teil des Waldes: Buschlenberg Nr.14. steigt von den Äckern gegen S. an und fällt dann steil ins Lonetal ab.		Der Name stammt von seinem einstigen Besitzer, Christesbauer, welcher Haus- und Hofname noch gebräuchlich ist.		Christe = Christian.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
3 17	NO IV 73 Nr.70	T a g w e r k, das halbe, s/halb dagwerk,		Wi.		1.) Teil der Flur: mittleres Lontal, Nr.91. lange, breite Wiesenstreifen, eben.	Die grossen Wiesen erfordern einen halben Tag, um sie abzumähen.	
-	-	Hausemer Tal, siehe unter		Nr.48.				
18	NO VI 73 Nr.26	T ä l e, im tiefen, em duif dēle,		Ä. u. Wi.		1.) Fortsetzung des Katzentales gegen SO zum Lontal, ist ein enges, tief eingeschnittenes Trockental, Wiesenland. Zu seinem Beginn ist es breiter und hat einige Äcker.		
19	NO VI 72 VII 72/71 Nr.13.	D e t t i n g e r Weg, dettenger weḡ,		-	siehe unter Nr. 132 " " Nr. 148	1.) Vicinalstrasse führt in nordwestl. Richtung zur Staatsstrasse Ulm, Heidenheim, die Fortsetzung als Feldweg zum Nachbarort Dettingen.		
20	NO VII 72 VI 72 n.Namen eingetr.	D e t t i n g e r, Weg, am, em dettenger weḡ,		Ä.		1.) Flaches, ebenes Acker-Gelände zu beiden Seiten vorstehenden Weges.		
21	NO IV 72 Nr.71	Deutschen Bauers Wiese, deits̄ bauers wis,		Wi.		1.) Wiese im mittl. Lontal Nr.91 an der Biegung des Katzen Tales.	Der Name stammt vom einstigen Besitzer aus Öllingen.	
22	NO VI 73/74 Nr.93.	T o t e n w e g, doḡḡ weḡ,		Wi.		1.) Teil der Flur: Katzental Nr.62.-Weg und die anstossenden Wiesen im Trockental.	Der Weg kommt vom Weiler Rennendorf der keinen eigenen Friedhof besitzt, so dass die Toten hier geführt werden.	
-	-	Egart Lindenauer, siehe unter " Stosker " Eckbett Federles "		Nr.88 " Nr.133 " Nr.24				
23	NO VI 73 VII 74 Nr.88.	E s e l s w e g, am, em eselsweḡ,		Ä.		1.) Teil der Flur: Am Mühlweg Nr.101 von einem beginnenden Trockental ansteigend gegen N.	Vom Mühlweg zweigt ein Feldweg ab, den man wohl den Eselsweg nennt. Der Name ist nicht allgemein gebräuchlich.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
24	NO VI 72 V 72 Nr. 53	Federles Eckbett, federles egbed,		Ä.		1.) Westl. Teil der Flur Reutersteig (Nr. 107) eben, noch auf der Hochfläche, steil abfallend gegen W. ins Trockental: Hausemer Tal, das hier eine Ecke macht.	Dort liegen kleine Ackerstücke, sonst kaum irgendwo in der Markung (s. Kraut-Bett=Beet (kleine Acker-gärten) dem Bauer, genannt Federle gehörte eines am Eck.	Federle=Hausname.
25	NO VI 73	F e l d, im unteren, em ondrø feld,		A.		siehe bei Flur: Röthe Nr. 110.	Das „untere Feld“ bezeichnet den Flurteil „Röthe“, der etwa niedriger liegt als das obere Feld westlich des Mühlewegs.	
26	NO VI 72 m. Namen eingetragen i. d. Karte/	V i e h t r i e b, am fitrib, em drib,		Ä.		1.) Vom oberen Dorfausgang führt nach Westen ein recht breiter Feldweg zum sogenannten Rindwasen, er führt den Namen Trieb, wie die südl. an ihn stoß. Äcker. Die Gegend ist eben, ganz leicht gegen S. geneigt.	Jedenfalls wurde früher das Vieh hier zur Weide getrieben.	
27	NO VI 72	G a n s e u t e r, gäseidr,		A.		1.) Der Acker lag einst in der Nähe des Dettinger Weges, er ist in seiner früheren Gestalt durch Feldbereinigung verschwunden. (Lag im Bereich der heutigen Flur b. d. Gänslache.)	Der Name bezeichnete einen bestimmten, einzelnen Acker. Oh der Name von der Form herrührt (zipfliger Acker b. d. Gänseweide) ließ sich nicht feststellen.	
28	NO VI 72 m. Namen eingetragen	G ä n s l a c h e, bei der, bei dr gaislach,		Ä.		1.) eben, im Verlauf der Umgegend etwas gegen W. geneigt.	Hier befand sich wohl die Gänseweide mit Wasser zum Schwimmen. Das Wasser diente dann wohl auch zum Gießen der Rübensetzlinge/ usw.	Lache bed. die Hülbe od. Hüle.
29 30 31	Nr. 12 11 10 NO VI 73	G ä s s e, obere, mittlere, untere, de ober gass, " middl gass, " ontr gass,		- - -			Nebenstrassen des Dorfes rechtwinklig von der Hauptstrasse abbiegend mit nur wenigen Anwesen geringerer Grösse.	
32	NO VI 73 27	G ä r t e n, hinter den, hentr de gærtø,				1.) Teil der Flur: auf der l. Höhe Nr. 56. wenig gegen Süden ansteigend.	Das Dorf ist von Baumgärten umgeben. Gegen N. fällt steil ab in den Rungraben. Gegen S. ebenes Gelände= Felder hinter den Gärten.	
		Gäble, Hausemer, siehe unter Nr. 47.						

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jest	
33	NO IV 71 Nr. 74.	Gemeindehau, gmöedhau,	-	Wa.	
34	N -	Gemeindestauden, gmöedsdaudə,			siehe Nr. 126. unteres Staudach.
35	NO VI 72 Nr. 84.	Gewanden, in den langen, en de lange gwandə,		A.	
36	NO VI 73 Nr. 92.	Giengener Weg, im alten, em altə gengəmer Weg,		A.	
37	NO IV/V 73. m. Namen eingetragen.	Gmeindle, im, em gmöedle,		Ä. Wa.	1.) im Gemeindle (alte Kataster 1824).
38	-	Goldacker, goldägr,			
39	NO IV 73 Nr. 76	Halbes Viertele, s'halb virdəle,		A.	
40	NO V 74 Nr. 61.	Halbbatzenacker, halbbazə ägr,		A. Wi.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Teil der Flur, bei der Gänslache Nr. 28. ebenes Feld.	Vor der Feldbereinigung fanden sich hier auffallend lange Gewanden.	
1.) Teil der Flur: Röthe Nr. 110. steil abfallend gegen N, weniger steil gegen S je in ein Trockental, der Rücken verflacht sich gegen O.	vom Rungsgraben führte nach NO früher ein Weg nach Giengen/Br. dessen Spur noch im Saatfeld feststellbar ist, da hier drauf d. Saat weniger gedeiht./	
1.) leicht gegen S. geneigt bis zum Abfall ins Lonetal.	früher sollen es Allmandteile/ gewesen sein, aufgeteilt bei der Feldbereinigung.	
	besonders ergiebige und wertvolle Äcker nennt der Bauer seine „Goldäcker“	
1.) Teil der Flur „Gmeindle“ Nr. 37. eben, flach, leicht gegen S geneigt.	Kleine Ackerteile, meist 1/4 Morgen oder kleiner.	
1.) Noch auf der Hochfläche, anstossend an Waldstück: Kayhäule Nr. 64. Boden kiesig, trockener Boden.	keine guten Äcker, weit vom Dorf, sind billig zu haben, werden meist zu Wiesen gemacht.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Wegeß, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41	NO VI 73 Nr.90.	H a l d e, halde,	-	A. u. Wi.		1.) Teil der Flur: in der Runn Nr.111. Die beiderseitigen Abhänge gegen den Runsegraben.		
42	NO VII 72 VI 71/72 m.Namen einge-tragen	H a r d t f e l d, hãrdfeld,		A.		1.) Flach, leicht gegen O. geneigt.	Hartfeld deutet wohl auf einstigen Wald.	
43	NO VI 72 Nr.83.	H a r d t w e g, am, em hãrdweg,		A.		1.) Teil der Flur: bei der Gãnslache Nr.28. eben und flach.	Vor der Feldbereinigung führte hier ein Feldweg ins Hardtfeld. Er ist heute/ z.T. verschwunden. Er war zugleich Üschgrenze.	
44	NO IV 73 Nr.68	H ä r t e, in der, en dr herde,		Wi.		1.) Teil der Flur: unteres Lontal Nr.92; ebene Wiesen, breites Tal.		
45	NO V 72 m.Namen einge-tragen	H ä t z e n b ü h l, am, hezðbil,		Ä. Ö.	1.) Hetzenbühl (Kat.Karte 1824) 2.) Herzenbühl	1.) leichte Bodenwelle mit Abfall gegen W. u.S. in ein Trockental, das zur Lone zieht. Es finden sich hier nur kleine Ackerbeete, ein Teil ist Ödland.	Hetze für Häher ist unbekannt. Häher ist nussheer oder nussjegg.	
46	NO VI 73	H a u p t s t r a s s e,	-	-		1.) Ortsstrasse, durchzieht das Dorf der Länge nach von West nach Osten. An ihr liegen das Reservoir die obere Lache, die Molkerei, das Rathaus, die Wirtschaften, die untere Lache, die Kirche, das Schulhaus.		
47	NO VI 71 Nr.80.	H a u s e m e r G ä s s l e, hausemer gesle,		A.		1.) Teil der Flur: ob der Strasse Nr.137. eben, leicht gegen S geneigt.	Die Äcker stossen auf den Grenzweg zwischen den Markungen Hausen u. Bissingen./	
48	NO VI 72 m.Namen einge-tragen	H a u s e m e r T a l, em hausðmer däl,		Ä. u. Wi.		1.) Tiefeingesenktes Trockental gegen S. ziehend zum Lonetal. Seine Abhänge sind im Prim.Kataster 1824 noch als Wald eingetragen.		Quer durch dieses Tal führt ein Feld- u. Fussweg nach dem Nachbarort Hausen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
49	NO VI 71 Nr. 79	Hecke, in der, en dr hēg,		A.	
50	NO V 72 n. Namen eingetragen	Heckenloch, hegəšlōd,		A.	1.) im Heckenschloch (Prim. Kat. 1824) 2.) Heckenschloch
51	NO VI 72 Nr. 82	Heiners Baum, heiners baum,		A.	2.) Nähterinsbaum (naires baum).
52		Heisele, im, em heisde,		A.	
53	NO IV 73 Nr. 21.	Heusteig, haistoeg,	-	-	
54		Hirtacker,			
		Holz	Bäuerles, siehe unter Nr.	4	
		"	Christes, " "	Nr. 16	
		"	Mattles, " "	Nr. 95	
		"	Schmiedbauers " "	Nr. 120	
55	NO V 73 Nr. 56.	Höhe, andere, de andr hede,		A.	2.) Nur im Volksmund
		Hohler Stein	siehe unter Nr.	127	
56	NO VI 73 V 73 Nr. 27	Höhe, auf der ersten, auf dr edsde hede,		A.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Teil der Flur: Hardtfeld Nr. 42, sich leicht senkend gegen O., zugleich Bodenwelle, verflachend gegen N.u.S.	Hecken sind keine vorhanden. Vielleicht deutet es noch zurück auf die Rodung.	
1.) leicht gegen S geneigt, im W.u.S. an Wald grenzend. Boden naß, Bohnerz enthaltend.	Heckenschloch=Schlohecker. Wohl gerodeter Wald.	loh=loch=Wald.
1.) eben, gegen S beginnt der Abhang ins Trockental; Hausener Tal. Hier steht im Feld ein einzelner Baum. 2.) Hier führte einst der Postweg vorüber.	Nach dem einstigen Besitzer. Nach dessen Tod gehörte der Baum seiner Witwe, die Näherin war.	Heiner = Heinrich.
52	D. Bauer benennt seine gekauften Äcker nach ihrem einstigen Besitzer. So auch hier ein familiärer Sprachgebrauch f. d. Acker, der vom Heisele (Hausname abgegang.) gekauft wurde.	
1.) Neugebaute Steige des Lindenauer Weges Nr. 89 hinunter den steilen Hang ins Lonetal.	Die Heutsteige wird hauptsächlich mit Heuwagen befahren, da im Lonetal sich die Wiesen befinden.	
54		
1.) Leichte Bodenwelle südlich des Dorfes, gegen S mehr abfallend als gegen N. Es ist dies die 2. Höhe vom Dorf aus.	Wenn nur 2 Dinge vorhanden ist das entferntere das andere.	
1.) Leichte Bodenwelle südlich des Dorfes, Längsrichtung von O nach W.	Dies ist die erste Bodenwelle, wenn man vom Dorf in die südl. Felder hinauskommt.	

Fortl. Siffer	Flur- tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Begeß, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
-	-	Jauchert Laibles, siehe unter Nr.			77			
57	NO VI 73 ②	Kapelle St. Leonhard, s'këbbəle,	-	-		2.) Die Kapelle ist im Barockstil gebaut u. steht unter staatl. Denkmalschutz. Ange- baut daran ist eine Wohnung, früher Sitz des Försters.		
58	NO VI 73 Nr. 28.	K a p e l l e, b. der K. links, am këbbəle,		A.		1.) Gegen die Strasse geneigt, ein flacher Rücken.	Die Äcker liegen b. d. Ka- pelle St. Leonhard und zwar/ vom Dorf aus links der Strasse.	
59	NO VI 73 V 73 Nr. 29.	dto. bei der K. rechts, am këbbəle,		A.		1.) Bodenwelle von O nach W ziehend, Abfla- chung also gegen N u. S.	Die Äcker liegen bei der St. Leonhardskapelle und zwar vom Dorf aus rechts der Strasse.	
60	NO V 74 Nr. 66	K a p p e n z i p f e l, em kábəzipfel,		Wi.	2.) in der jetzt. Karte nicht aufgeführt.	1.) Teil des Lontales, Flur: am Lontaler Steg, eben, ein spitziges Waldstück springt ins Wiesenland vor.	Die Form des Waldstück- kes erinnert die Leute an ihre Zipfelkappe, we- nigstens an einen Teil da- von, den Kappenzipfel.	Kappe=Mütze.
61	NO V 73 Nr. 30.	K a t z e n l o c h, em kázəlöch,		A. u. Wi.		1.) auf drei Seiten v. Wald umschlossen, in den Wald eingesprengt und stark gegen O geneigt (eingebrochenes Gebiet=Erdfall).	loh, weil eingesunken, tiefer als Umgebung.	loh=loch=Wald.
62	NO VII 73 VI 73 m. Namen einge- tragen	K a t z e n t a l, kázədal,				1.) Bewaldeter Hang gegen S abfallend in ein enges Trockental mit Wiesen mit demselben Namen.	Hier sollen Wildkatzen gehaust haben.	
63	NO V 74 Nr. 31	K a y, unter dem, ondr em koe,		A. u. Wi.	2.) Kay - Äcker (Koe - égr)	1.) SO-Abhang ins Lonetal. Die Flur liegt abgebrochen unter dem Waldteil Kay.	Siehe links nebenstehend.	
64	NO V 74 Nr. 67	K a y h ä u l e, koehaile,		Wa.	2.) Ka (koe)	1.) Schmäler Waldstreifen, Südhang, steil abfallend, Abbruchgebiet (siehe Nr. 139). Fortsetzung und Ausläufer des Waldteil- les Stocker Nr. 131.	Häule=kleiner Hau=kleiner Wald. Kay= der Name für den letzten Teil des Stocker.	Kay=Gehäu=Wald.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
65	NO VI 73 ①	Kirche St. Martin und St. Georg,	-	-	
66	NO V 73 Nr. 64	Kochs Brünnele, kōchs brināle,	-	Wi.	
67	NO IV 73 Nr. 65	K o c h h a l d e, kōchhalde,		Wa.	
68	NO VI 72 Nr. 32	Krautgartenberg, krautgartēberg,		A. u. Ö.	
69	NO VI 72 Nr. 33.	Krautgärten, alte, alde krautgerdē,		A. u. G.	2.) Hausener Krautgärten, (in Richtung zum Nachbardorf Hausen).
70	NO VI/ 72/73 Nr. 34.	Krautgärten, b. d. neuen, bei de nuie krautgerdē,		A. u. G.	2.) Eselsburger Krautgärten (in Richtung zum Weiler Eselsburg a. d. Brenz).
71	NO VI 72 V 72 Nr. 17	K r e u z g a s s e, kreizgās,			2.) Anstossende Äcker am Weg führen auch den Namen: in der Kreuzgās.
72	NO V 70 Nr. 35.	Kuhstalläcker, hendrē kudsdell,			2.) hintere Kuhstelle.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Die Kirche steht festungartig auf dem höchsten Punkt des Dorfes, romanisch, Turm 4 eckig, aus Quadersteinen, oben gemauert, mit Satteldach. Schutzheilige sind St. Martin & St. Georg. Von beiden Konfessionen gemeinsam benützt.	Am Westgiebel d. Kirche eingemauert eine Gefallenengedenktafel. Steht unter staatl. Denkmalschutz.	
1.) Teil der Flur: unteres Lontal Nr. 92. Ebene Wiesen, ziemlich nass. Man vermutet, dass hier das Wasser austritt, das die Erdfälle im □ V 73 aufnehmen.	Der frühere Besitzer hieß Koch. Auf dem Grundstück entspringt eine Quelle mit sehr kühlem Wasser, fließt jedoch nicht immer.	Quelle = Brünnele.
1.) Steil abfallender Hang gegen S ins Lontal; Teil des Waldes Stocker Nr. 131. Der Hang ist grösstenteils mit Birken bestanden.	Der frühere Besitzer hieß Koch (Familie heute nicht mehr in Bissingen).	
1.) Rücken steil nach Westen abfallend ins Trockental = Hausener Tal, Höhe dieselbe wie seine Umgebung.	Er erscheint vom Trockental aus als Berg, auf ihm liegen die alten Krautgärten.	
1.) Hochflächen des unter voriger Nummer aufgeführten Berges.	Neben dieser Anlage besteht an anderer Stelle eine 2. Anlage neueren Datums.	Krautgärten sind schmale Beete zur Aufzucht von Hübenetzlingen und Krautpflanzen.
1.) eben, leicht sich gegen N senkend in Mühlweger Deich.	Siehe vorstehende Nummer.	
1.) Der Weg führt vom westl. Ortsausgang nach S, wobei er leicht einfällt. Die anstossenden Äcker nennt der Volksmund: in der Kreuzgās.		
1.) ebene Äcker, gegen SW geneigt. 2.) Im Primärkataster 1824 aufgeführt als willkürlich gebaute Äcker.	Vom Weg aus muss man durch den Wald (1 Stunde) wo dann dahinter diese Stelle ist.	Kuhstelle = Schutzstelle für weidendes Vieh gegen Sonnenhitze.

10

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
73	NO V 71 Nr. 52.	K u h s t e l l e, vordere, vorderø kudsdel,		Wa.	2.) Nur im Volksmund.
74	NO V 73 Nr. 59.	K ü r z l e n, in den, en de kürzlø, en de kizlø,		A.	2.) en de kürzlø.
75	NO VI 73 (6)	L a c h e, obere, de obr lach,	-	-	
76	NO VI 73 (5)	L a c h e, untere, de ondr lach,	-	-	siehe Schullach Nr. 125.
77	NO VI 72 Nr. 84.	L a i b l e s Jauchert, laibles jauchert,	-	A.	
78	-	L a n d s t r a s s e,		siehe	Nr. 124.
79	NO VI 71 Nr. 78.	Landstrasse, unter der, ondr dr landstraos,	-	A.	
80	-	Langenauer W e g, em Langenauer weg,	-	-	Siehe am „Öllinger Steig“ . (Nr. 151)

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
73 1.) Anhöhe mit Abfall ins Lonetal.	Die Stelle liegt am Weg, vorn am Eintritt in den Wald.	
74 1.) Teil der heutigen Flur Maieracker Nr. 94, nah am Dorf gelegen. Durch Feldbereinigung verändert.	Es waren vor der Feldbereinigung kurze Gewanden.	
75 1.) Viereckige Grube mit westlicher Einfahrt zum Auffangen des Regenwassers das grün und schmutzig drin stehen bleibt. Seitenwände betoniert. Diese Lach liegt im oberen Dorf.	Lache=Wasserpfütze, stehen/ gebliebenes Wasser.	
76 S. oben! 1.) Diese Lache liegt im unteren Dorf beim Schulhaus.		
77 1.) Teil der Flur: bei der Gänslach Nr. 28. ebene Acker, Nebenlieger der langen Gewanden.	Nach dem Besitzer genannt./ Jauchert=altes Feldmaß.	
78		
79 1.) Teil der Flur: hinter der Reute Nr. 106; eben, leicht gegen SO geneigt.	Die Flur fällt von der Landstrasse an ab, liegt also unter der Landstraße./	
80		

10

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas vollstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81	NO VI 72 Nr.86.	L a u d ä c k e r , lau egr,	-	A.	2.)Heute nur noch im Volksmund.Die Ä. durch Feldbereinigung verändert.	1.)Teil der Flur: bei der Gänslach Nr.28. gegen NO neigend zu einer Einsenkung.		
82	NO VII 72 m.Namen eingetragen.	L e i t e r n f e l d , loedr ^o feld,	-	A.		1.)flach,etwas wellig,leicht gegen S geneigt.		
83	NO VII 71/72 VI/71 m.Namen eingetragen	L e n z e n f e l d , lens ^o feld,	-	A.		1.)flache Ackerflur,kaum gegen W ansteigend.	Anschliessend erscheinen auf Mark.Dettingen Äcker mit Namen Lenzenholz,auf Mark.Hausen gibt es ein Linsenfeld.Der Volksmund denkt an ein Linsenfeld.	Vielleicht von Personennamen Lenz,der hier seine Güter hatte.(Leonhard ist hier=led ^o).
84	NO VII 71/72 m.Namen eingetragen	L e r c h e n b ü h l , lerch ^o bil,	W.	A.		1.)Gegen W u.N ansteigend.Jm Primärkataster 1824 noch als Wald eingetragen.		Bühl = sanfte Erhebung.
85	NO VII 71/72 m.Namen eingetragen	L e r c h e n b ü h l ,beim, beim lerch ^o bil,	-	A.		1.)flach,z.T.gegen W ansteigend,übergehend in den eigentlichen Lerchenbühl.	Weil vor dem eigentlichen Lerchenbühl,der Name: beim Lerchenbühl.	
86	NO VI 72 ③	L i n d e , alte, d'lende,	-	-	1.)Auf einer Karte v.J.1650 schon als mächtiger Baum eingezeichnet (Ulmer Stadt-Archiv).	1.)Ein mächtiger alter Baum mit 7,43 m mittl.Stammumfang.Alter geschätzt auf 500 Jahre. Jm Absterben,da Stamm durch ein mutwillig.Feuer im Innern ausgebrannt.		
87	NO VI 72 VI 73	" L i n d e n , junge,				1.)Die eine dieser beiden Linden steht unmittelbar hinter der alten Linde am westlichen Dorfende,die andere,bessergewachsene,freistehende, vor dem kath.Pfarrhaus am östl.Ortsausgang.Sie sollen gesetzt worden sein zur Erinnerung an den Friedensschluß 1871;ein Datum ließ sich nicht feststellen.		
88	NO V 72/73 Nr.36	Lindenauer E g a r t , bei der, bei dr lend ^o naue eg ^o t,		A. u. Ö.		1.)flach,wellig,gegen S fallend,gegen NO ansteigend.	Hier ist ein Stück Ödland, am Feldweg nach dem Weiler/Lindenau.Egart bezeichnet das öde Land.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
12 89	NO V 73 IV 73 Nr. 21	Lindenauer Weg, lendonaur weg,	-	-		1.) Feldweg vom Dorf aus nach S führend über das Lonetal zum Weiler Lindenau. Bei Lindenau Römersiedlung, Lindenau selbst Klostergebäude (siehe Markung Asselfingen).		
90	NO V 72 Nr. 37	Lontal, oberes, em obr̄ laödl,	-	Wi.		1.) ebenes, gewundenes, enges Wiesental, durchflossen von der Lone, sofern sie nicht versickert ist.	Oberer Teil des Tales auf Bissinger Markung.	
91	NO IV 73 Nr. 38	Lontal, mittleres, em mittl̄ laödl,	-	Wi.		1.) Der engste Teil des Lontales auf unserer Markung.	Der mittlere Teil.	
92	NO IV 73 Nr. 39	Lontal, unteres, em ondr̄ laödl,	-	Wi.		1.) Das Wiesental wird hier breiter.	Der untere Teil.	
93	NO V 74 Nr. 40	Lontaler Steg, am am st̄dg,	-	A. u. Wi.	1.) am Londersteeg (Prim. Kat. 1824)	1.) letzter Teil des Lonetales auf unserer Markung, wannenförmig breit.	Früher führte hier ein eichener Steg übers Wasser/ der Fahrweg durchs Wasser. Heute eine Brücke. Heute eine Brücke, in der Nähe zweigt ein Fahrweg in den Weiler Lontal ab.	
94	NO VI 72 V 73 n. Namen eingetragen	Maierracker, moeregr,	-	A.		1.) Ebene Äcker vom westl. Ortsausgang gegen S ziehend, gehören zu den besten Äckern.	Wohl einstiger Besitz des Maiers, Meier-Vogt. Hausname nicht erhalten.	
95	NO V 72 Nr. 54	Mattes Holz, mädles hölz,	-	Wa.		1.) Der westl. Teil des Waldes Buschlenberg auf der Hochfläche und den Abhängen ins Lonetal. 2.) Soll alte Grabhügel enthalten.	Gegen 50 Morgen Privatbesitz des Bauern Rau, Hausname Mattle.	
96	-	Massenstück, mas̄sdick,	-	-			Es sind solche Stücke, die bei der Feldbereinigung aus der Masse des Ackers ausgefallen sind (Zipfel und Reste).	

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13 97	NO VI 73 Nr.91	M e r g e l l a c h, mergellach,		Wi. A. u. Ö.		1.) Teil der Flur: beim Pfarrhaus Nr.8. z.T.abgegrabenes Gelände des früheren Ziegeleianwesens, z.T.die trockengelegte Lache, die jetzt eingefüllt wird. Hier findet sich auch ein eingefüllter Brunnen.	Hier war früher eine "Lach"/ den lettigen Boden nennt man hier: Mergel. Siehe Nr.8.	
98	NO V 73 n.Namen einge- tragen	M e t z g e r s l a c h, s'mezgerslach,	-	A.	1.) bei des Metzgers Lach(Prim.Kat.1824).	1.) leicht gegen SO einfallend in eine Senkung.	Vielleicht früher eine Hüle oder eine Lache auf dem Grundstück oder im Besitz des Metzgers.	lach=lache=Hülbe=Hülle= Wassersammelstelle.
99	SO I 77 II 77 außerhalb d.Mark. liegend,	M o o s, im, em mos, drei Wegstunden entfernt.	-	Wi.		1.) eben, ein Stück des grossen Donaumooses zwischen Niederstotzingrn und Günzburg an der württ.bayrischen Grenze.Torfla- ger.Die Güter sind alle verpachtet.		Moos=Moor=Ried.
100	NO VI/VII 72 Nr.16.	M ü h l w e g, milweg,		Wg.		1.) Feldweg nach Norden ziehend, wo er dann in die heutige Staatsstrasse Ulm-Heiden/ heim mündet.Es ist der nächste Weg nach Eselsburg.In seinem nördlichen Teil ist er noch der letzte Rest des einsti- gen Postweges Ulm-Heidenheim.	Jm Weiler Eselsburg an der Brenz ist unsere nächste Mühle.	
101	NO VI/72/73 VII 72/73 n.Namen einge- tragen	M ü h l w e g, am am milweg,	-	A.		1.) flach und eben.	Am Feldweg zur Mühle.	
102	NO VI 73 ⑨	R a t h a u s, s'raothaus,	-	-		1.) Das Rathaus steht in einer Senkung des Dorfes ungefähr in der Mitte des Dorfes/ ungefähr es wurde erstellt 1907.Jm Un- tergeschoss enthält es die Feuerwehr- Räume.		
103	NO V 74 Nr.62	R e m s h a r d, em remshard,	-	Wi.		1.) Auf der Flur: am Lontaler Steg Nr.93, liegen Wiesen, die an den Wald anstossen/ ebene Wiesen im Lontal.	Der anstossende Wald, der zur Markung Assel- fingen gehört, heisst der Remshardt.	
104	NO VI 72 ⑦	R e s e r v o i r,	-	-		1.) Bissingen ist an das Netz der Albwasser/ versorgungsgruppe V angeschlossen als letzter Ort auf der östlichen Alb und erhält sein Wasser aus der Gegend von Überkingen.Ausgeführt wurde der Bau 1885-86.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
105	NO IV 71 V/70/ 71/72 VI 71/72 n.Namen eingetragen.	Reutte, reide,		Wa. u.A. & Wi.		1.) Das grösste zusammenhängende Waldgebiet der Markung, steil abfallend nach S in Lonetal, nach O. in ein Trockental (Strasse) im ganzen eine weilige Fläche. Ein Teil d. Reutte wurde seit 1824 zu Ackerland gerodet (1824 Prim. Kat. noch Wald.) 2.) Durch den westl. Teil d. Reutte führte einst der Postweg, Teile noch erhalten als Planien.		Reutte v. roden.
106	NO VI 71/72 n.Namen eingetragen	Reutte, hinter der, hendr dr reide,	-	A.		1.) eben, ganz leicht gegen O neigend.	Als einst diese Reutte noch grösser war (siehe Karte) lagen diese Äcker hinter der Reutte.	
107	NO V 72 n.Namen eingetragen	Reutersteig, reidr'sdeig,	-	A.		1.) eben, im W steil ins Hausener Tal abfallend, leicht gegen S geneigt.	Hier führte früher ein Weg durch, von d. Reutte herkommend den Berg heraufsteigend, heute z.T. durch Feldbereinigung verschwunden.	Steig = ein steiler Weg.
108	NO V 72 Nr. 42	Rindwasen, fendwas, teilweise auch renwas,	-	Wi. u. Ö.	1.) Rennwasen (Kat. Karte 1824)	1.) Grashänge gegen Westen und S in ein Trockental abfallend, auch m. d. Rindwasen bezeichnet als Fortsetzung d. Hausener Tales, die steinigen Hänge sind Üdland.	Der Volksmund erklärt von Wasen = Grasfläche, Üdland, Rannen, eine Burg bei Biswiesen ist nicht nachgewiesen u. Bauernrennen?? Wahrscheinlich Rindwasen, da ja d. Viehtrieb darauf hinführt.	
109	NO VI 73 Nr. 43	Rochuswiesen, rochuswis,	-	Wi.		1.) Steiler Wiesenhang nördl. d. Dorfes gegen S abfallend in einen tiefen Grabeneinbruch.		
110	NO VI 73 m.Namen eingetragen	Röthe, reide,	-	A.		1.) Fortsetzung der westl. Markungshälfte, gegen O sich verflachend, gegen N steil abfallend ins Katzental, gegen S ebenso in den Rungraben.	jedenfalls Abart von Reutte./	
111	NO VI 73 m.Namen eingetragen	Runs, in der, en dr rös,	-	A. u. Wi.		1.) Tief liegend, grabenartig, von einem Wasen graben durchzogen, wohl eine geologische Einbruchsstelle.	Vielleicht verwandt mit Runzel = ronzel.	
112	NO VI 73 Nr. 44	Salinth, zu, em salend,	-	A. u. Wi.		1.) Tiefliegend, breit, wannenförmig; Fortsetzung der Runs nach O und übergehend ins Trockental: tiefes Täle.	Salinth = vielleicht aus sal-lend = feuchtes Land (vergl. Salweide).	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
113	NO VI 73 Nr. 45.	S a u l, bei der, bei dr saul,	-	A.		1.) Flache Flur, durchweg eben, am oberen Ortsausgang gegen N ziehend.	Dort steht an der Weggabelung ein Wegzeiger aus Holz, die Saul geheissen. (Gartenzaunpfosten heißen Dillsaul).	saul = Säule
114	NO V 70 Nr. 51.	S ä u h ä g, seiheg,	-	Wa.		1.) Waldabhang gegen SW in ein Trockental. Südwestzipfel des Waldteiles Reute(s. Nr. 105).	Vielleicht ein Schutzhag gegen den Wildschweinschaden oder vielleicht zum Schutz für die Wildschweine.	
115	NO V 71 Nr. 77	S ä u l a c h, seilach,		Wi.		1.) Teil der Flur: Reute Nr. 105. eben, eingesprengt in den Wald, vertieft, rechteckig.	Noch vor 100 Jahren befand sich diese Stelle mitten im Wald, wohl einst eine „Lache“ für die Schweine.	
116	NO IV 73 bei Ziffer 39	S ä u l e s w i e s e, seileswis,	-	Wi.		1.) Die Wiese liegt im unteren Lontal (auf der Kartenskizze bei Ziffer 39). Die Wiese ist etwas trapezförmig und zerfällt durch die Lone in zwei Teile.	Die Form erinnert weder an eine Säule noch an ein Säulein, auch eine etwa vorhandene Säule früherer Zeit kann sich niemand denken.	
117	NO VI 72 Nr. 81	Schindersbuckel, Schendersbügl,	-	Wi. u. Ö.	Siehe Nr. 6 und 146.	1.) Teil der Flur: Hausener Tal Nr. 48. Die steilen Abhänge ins Trockental führt ein alter Feldweg hinauf.	Diesen Weg mit geladenem Wagen zu fahren, ist eine Schinderei=Quälerei.	Buckel=Höhe=Berg.
118	NO IV 71 Nr. 75	S c h l a g h a l d e, Schlaghalde,	-	Wa.		1.) Teil des Waldes: Reute Nr. 105. Steiler Waldhang ins Lonetal, Südhang.	Schlag heisst in Bissingen/ soviel wie Waldteil, eben- so eine geschlagene Menge/ Reisig, die zum Verkauf ausboten wird.	
119	NO IV 71 Nr. 46	W e c h s e l f e l d,	Ö.	A. u. Wi.	1.) Schlaghaldeacker, (Prim. Kat. 1824).	1.) im Lontal, von N. u. O. umgeben von Wald, Hang gegen S zum Lonebett.		
120	NO VI 74 Nr. 47	Schmiedbauers H o l z, Schmibaur's hölz,	-	Wa.		1.) zum Teil eben, dann nach O. abfallend in ein Trockental.	Nach seinem einstigen Besitzer, der Hausname Schmiedbauer lebt noch im Ort, der Wald gehört jedoch nicht mehr zum Hof.	Holz = Wald.

15

15

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
121	NO VI 72 Nr. 85	Schmiedbauers Breite, smidbaurs broede,	-	A.		1.) Teil der Flur: Zwischen den Öschen Nr. 152. Eben etwas gegen N neigend, mächtige Acker.	Schmiedbauer ist ein noch gebräuchlicher Hausname im Ort.	
122	NO VI 72	Schuhjörg, südjerg,	-	A.		1.) Acker der Flur: Zwischen den Öschen S. Nr. 152. Der Acker ist in seiner ursprünglichen Form durch Feldbereinigung verschwunden.	D. Bauer benennt seine gekauften Acker gerne nach seinem einstigen Besitzer, so auch hier eine familiäre Bezeichnung für einen gekauften Acker.	Schuhjörg war früher Hausname, heute abgegangen, Familie ausgestorben.
123	NO VI 73 (8)	Schulhaus, südlhaus,	-	-		1.) Das Schulhaus erbaut 1833, früher Schul- u. Rathaus ist ein Doppelhaus für ev. u. kath. Schule und je eine Lehrerwohnung. Es liegt etwas erhöht und davor Raum für einen kleinen Gemüsegarten.		
124	NO VI 73 Nr. 48.	Schulhaus, hinter dem, hentr ð m südlhaus,	-	A. u. Wi.		1.) eben, etwas abflachend gegen N. und O.	Die Grundstücke liegen von der Dorfstraße aus hinter dem Schulhaus.	
125	NO VI 73 (5)	Schullach, südlach,			2.) untere Lache, (ondr lach)	S. Nr. 76.		
		St. Leonhards Kapelle siehe Nr. 57.						
126	NO VI 73 VII 73 m. Namen eingetragen.	Staudach, unteres, ondre sdaudð,	-	A.	2.) hintere Stauden } hintere sdaudð hinteres Staudach } Gemeindestauden (gmoed sdaudð).	1.) Flach, gegen S geneigt, zum Anfang eines Trockentales, vom Wald umfasst auf zwei Seiten.	s. o. bei obere Stauden, Gemeindestauden wohl, weil ursprünglich Allmandteile.	
		Steg Lontaler siehe Nr. 93;	Steig		Öllinger siehe Nr. 105.			
127	NO IV 73 Nr. 69	Stein, am hohlen, am hōlð sdoe,	-	Wi.		1.) Teil der Flur: unteres Lontal Nr. 92, ebenes Wiesenland, ziemlich breit.	Hier befindet sich südlich/ auf Markung Asselfingen der sogen. Hohle Stein, oder die Bärenhöhle, die bekannt ist durch steinzeitliche Funde.	
128	NO V 74 Nr. (22)	Stein Bäuerles, beierles sdoe,	-	-		1.) Der Stein steht etwas innerhalb des Waldrandes und trägt die Inschrift: Hier starb Joh. Schlumberger, Bauer dahier am 5. Der Rest der Schrift ist verwittert.		

Fortfl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
129	NO VI 72 ④	Steinkreuz, sdœ kreiz,	-	-		1.) Am westl. Ortsausgang steht am Straßenrand etwa 7/2 m nördlich der Linde ein verwittertes Steinkreuz (unter Denkmalschutz), Inschrift ist keine zu finden. Höhe und Breite je etwa 3/4 m. Sockel nicht vorhanden. Über seine Bedeutung weiss man nichts.	Ein ebensolches Kreuz findet sich südlich des Lontales beim Weiler Lindenau.	
130	NO V 73 Nr. 60	Steinriegel, sdœ rigl,	-	A.		1.) Südlicher Teil der Flur „am Stotzinger Weg“ Nr. 136. Gegen S geneigt zum Stockerteich. Boden leicht steinig,	Die Äcker sind nicht so ergiebig und zeigen Steine.	
131	NO IV 73 V 73/ 74 m. Namen eingetragen	Stocker, sdögerd,	-	Wa.		1.) Die Wälder an den steilen Abhängen ins untere Lonetal und gegen die Strasse nach Stotzingen. 2.) Im östl. Teil vermutlich Grabhügel (allein).		Stock = Baumstumpf.
132	NO V 73 Nr. 49	Stockerteich, sdögerdeich,	-	A.		1.) Einsenkung mit einem Erdfall.	Die Flur stösst auf den Waldteil Stockert.	teich = Deich = Einsenkung.
133	NO V 73 Nr. 57	Stocker egard, sdöger edgød,	-	Ö. u. A.	2.) In der heutigen Karte der Name nicht eingetragen.	1.) Abfallend gegen Westen zum Stockerteich, gegen O eben zum Waldteil Stockert. Größtenteils ein steiniges Ödland. 3.) Als Wahrzeichen eine weithin sichtbare freistehende Eiche.	Die Flur stösst auf den Waldteil Stockert. Egard = Ödland.	
134	NO VI 72 Nr. 87	Stoffels Breite, stofflæs broete,	-	A.		1.) Teil der Flur: bei der Gänslach Nr. 28. gegen NO fallend zu einer Einsenkung durch Feldbereinigung verändert.	Stoffelbauer heute noch gebräuchlicher Hausname.	
135	NO VII 72 19	Stoffels Steingrube, s'sdoflæs sdœgrudb,	-	-		1.) Die grösste Steingrube auf der Markung, in der Nähe der Staatsstrasse, Besitzer führt den Hausnamen Stoffelbauer.		
136	NO V 73 VI 73 m. Namen eingetragen	Stotzinger Weg, am sdoz ngr we g,	-	A.		1.) Von der Strasse nach Niederstotzingen aus ansteigend, dann aber sich wieder senkend gegen S.	Man erreicht den Acker meist von der Strasse aus, die nach Ober- bzw. Niederstotzingen führt.	
-	-	Stotzinger Weg siehe Nr. 145.						

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
137	NO VI 71 m. Namen eingetragen.	S t r a s s e, ob der, ibr dr sdraos,	-	A.	2.) über der Strasse.	1.) eben und flach, sich leicht gegen S neigend.	Diese Flur liegt über der Strasse drüben.	
138	NO V 73 m. Namen eingetragen	S t r e n g e r e n, in den en de sdrengend,	-	A.	1.) in den Strängen (Kat. Karte 1824)	1.) leicht gegen S geneigt. Boden nass und kalt.	Hier waren früher teilw. sehr lange Gewanden, der Boden sei streng für die Bearbeitung u. das Wachstum, so dass weniger wächst.	
	-	untere Lach Siehe Schullach Nr. 76.						
139	NO V 74 Nr. 50.	W a s s e r f a l l, in der, en dr wäsrfal,	-	A. u. Wi.		1.) von der übrigen Markung getrennt durch einen Abbruch, tiefer liegend, eben, leicht gegen SO geneigt.	Wasser ist hier nicht zu spüren. „Die Wasserfall“ deutet auf eine Falle, keinen Fall, aber davon ist nicht die Rede.	
140	NO IV/ 71, 72, 73 V/72, 73, 74	W a s s e r g r a b e n, wäsrgrab,	-	Wi.		1.) Der Wassergraben ist das Loneybett, das aber im Sommer meist trocken ist und dessen Gras gemäht wird.		
141	NO VII 73 m. Namen eingetragen	W a s s e r h a u, wäsrhau,	-	Wa.		1.) Schwach sich wölbende Waldhöhe.	Wasser findet sich nicht.	Hau = schlagbarer Wald.
	-	W e c h s e l f e l d siehe Schlaghaldeacker Nr. 119.						
142	NO VI 73 Nr. 45	W e g l e s ä c k e r, wegles egr,	-	A.		1.) Teil der Flur: bei der Saul Nr. 113. eben und flach.	Es führte hier ein geduldeter Fussweg schräg hindurch vom mittl. Dorf zum Wegzeiger.	
143	NO VI 72 V 72 IV 72 Nr. 14.	W e g L a n g e n a u e r, lang naur we g,	-	-		1.) Die Vicinalstrasse nach Langenau, dem Zentralort des Bezirks, führt vom westl. Dorfe nach SW, wobei sie sich stark senkt in ein Trockental u. mit diesem südwärts neigt ins Lonetal, dieses durchquert und wieder steil aufsteigt auf die Höhe.		
	-	Weg Asselfinger S. Nr. 1 " Dettinger s. Nr. 19 " im alten Gingener s. Nr. 36 " Mühlweg s. Nr. 100 " am Langenauer, (als Flurname) s. Nr. 151 " Lindenauer, (" ") s. Nr. 89 " Stotzinger, (" ") s. Nr. 136						

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
144	NO VI 73 V 73 IV 73 Nr.21.	W e g, Lindenauer, ländnauer wegg,	-	-		1.) ein Feldweg, der sich vom Dorf südwärts durch die Felder zieht u. über die „Heusteige“ steil abwärts ins Lonetal sinkt, drüben durch ein Trockental hinaufführt, nach Lindenau.		
145	NO VI 73 V 74 Nr.15.	W e g, Stotzinger, sdozdngr wegg,	-	-		1.) Die Vicinalstrasse nach Niederstotzingen/ senkt sich vom Dorf an langsam gegen O, um dann nach einer Kurve steil abzufallen ins Lonetal, vom Dorf durch ein Trockental weiter nach Stetten.		
146	NO VI 72 Nr.81	W e i n b e r g e n, in den en de weiberg,	-	A. u. Wi.	Siehe Nr.6 und 117.	1.) Teil der Flur: Hausener Tal Nr.48. Steile Hänge ins Trockental.	Dass hier je Wein gebaut wurde, ist nicht anzunehmen, zumal das Gebiet bis vor 100 Jahren noch bewaldet war. - Wohl eine scherzhafte/ Bezeichnung der steilen Hänge, über die man weihen könnte./	
	-	Wiese, deutschen Bauers	siehe	Nr.21.				
147	NO VI 72	Z i m m e r m i c h e l, zémernichl,	-	A.		1.) Acker in der Flur: Zwischen den Öschen s.Nr.152. Der Acker ist heute in seiner ursprünglichen Gestalt durch Feldbereinigung verschwunden.	Der Bauer benannt vielfach/ seine gekauften Acker nach ihrem einstigen Besitzer, so auch hier fam. Bezeichnung für einen best. Acker.	zémernichel=früherer Hausname, heute abgegangen.
148	NO VI 72,73 Nr.89	Mühlweger D e i c h, em milweger deich,	-	A.		1.) Teil der Flur: am Mühlweg Nr.101. Hier ist eine Einsenkung als Anfang des nach Osten ziehenden Trockentales Katzenthal.	Deich am Mühlweg.	
149	NO V 74 Nr.41	N a t t e r n b ü h l, aotröbil,	-	A. u. Ö.	2.) Otternbühl.	1.) flach und eben verlaufender Zug mit felsigem Absturz ins Lonetal, flacherer Abhang gegen SW zur Strasse. Nur die Hochfläche ist Ackerland, die Hänge birkenbestand. Ödland.	Der Volksmund sucht hier Giftschlangen, die früher an diesem sonnigen Hang vorgekommen sein mögen, heute aber völlig verschwunden sind.	
150	NO V 74 Nr.94	O c h s e n w a s e n, ögsdwasd,	-	Wi.		1.) Teil der Flur: bei der Kapelle links Nr.58 Einsenkung gegen Osten ziehend bis zum jähen Abbruch in die Wasserfall.	Dorthin sollen die Ochsen getrieben worden sein, / nicht mit den Kühen zum Rändwasen.	
151	NO V 72 m. Namen eingetragen	Öllinger Steig, am elengr sdeig,	-	A.	2.) Am Langenauer Weg (am langdnauer wegg)	1.) Zuerst gegen S. fallend, dann ansteigend gegen Flur Heckentah.	Die Flur liegt am Fahrweg nach Jllingen u. Langenau durch den Wald Buschlenberg zieht sich ein steiler Steig, der vermutlich früher sich durch die Flur fortsetzte.	

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jezt				
152	NO VI 72 m. Namen eingetragen	Ü s c h e n, zwischen den, zwisha ^v ēsh;	-	A.		1.) ebenes, kaum welliges Gelände. 2.) Am östl. Rande der Flur an der Straße beim westl. Dorfausgang steht ein altes Steinkreuz (4) unter Denkmalschutz. Nr. 129.	Hier stossen zwei Üschen zusammen, durch die Flur verläuft die Grenze zwischen den Üschen.	Üsch=geschlossener Flurteil in Bezug auf die einstige Dreifelderwirtschaft.
153	NO IV 73 Nr. 63	R a h m e n s t e i n, am, am ram ^v šdoe,	-	Wi.		1.) Teil der Flur: unteres Lontal Nr. 92. eben, enges Tal umgrenzt vom Felsen.	Der Rahmenstein, zu dessen Fuss die Wiesen liegen, ist ein turmartiger Fels.	
154	NO VI 71, 72. VII/72 Nr. 18.	S t a a t s s t r a s s e, ^v stats ^v straos,	-	-	2.) Landstrasse (land ^v straos).	1.) Die Staatsstrasse Ulm-Heidenheim-Aalen durchschneidet den NW-Teil unserer Markung und führt in einer Entfernung von ca. 1 1/2 km am Dorf vorbei. Sie ist beiderseits mit Obstbäumen bepflanzt. Sie führt über mehrere Geländewellen, hat jedoch keine längeren oder bedeutendere Steigungen zu überwinden, im allgem. also eben.		
155	NO VII 72, 73 m. Namen eingetragen	S t a u d a c h, oberes, obere ^v sdaud ^o ,	-	A.	2.) vordere Stauden (vordere ^v sdaud ^o). vorderes Staudach.	1.) flach, eben, anschliessend an den Wald Wasserhau, von dem die Flur auf zwei Seiten umfasst wird.	gerodetes Land, dessen Baumstümpfe und Wurzeln noch Stauden trieben.	Stauden=Hecken mit SchoB-trieben.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.			d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr					
				früher	jetzt					Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
21											

31

Schriftliche Quellen:

Primärkataster Bissingen 1824 im Rathaus-Archiv.

heut. Kataster + = Karten Bissingen " *

Abkürzungen:

A = Ackerland
Feldber= Feldbereinigung
G.= Gärten
H.N.= Hausname
K.K.= KK = Primärkatasterkarte 1824
N.= N. = Norden
O.= O. = Osten
Ö.= Ödland
P.N.= P.N.=Personenname
S.= S. =Süden
V.M.= V.M.=Volksmund
W.= W. =Westen
Wa.= Wa. =Wald
Wg.= Wg. =Weg
Wi.= Wi. =Wiesenland